

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Die Aufgaben der nächsten Reichstagsession.

Wie bekannt wird dem Reichstag nach seinem Zusammenritt am 30. d. M. schleunigt der Staat mit der Marine-Veränderung und die Militärstrafprozeß-Verordnung zugehen.

Das sind zwei harte Rasse, an denen das Parlament wenig zu machen haben wird, und die den größten Theil der Session ausfüllen werden auch dann, wenn der Reichstag dem natürlichen Todes stirbt, was wir ihm im Interesse der nächsten Reichstagsession als noch im Interesse des Liberalismus wünschen.

überhaupt noch früh genug gemacht werden könnten, sie in einer Kommissionsperiode lösen können, was er sich aber noch zur Verabfolgung bringen werde, halten wir für gar und gar ausgeschlossen.

Die Mittelung, das ein Reichstag für Produktions-Verhältnisse geschaffen werden sollte, ist, wie wir von bestimmter Seite hören, unrichtig. Nach dem man nicht etwa eine solche Mittelung gegen die nachher aufgegeben werde, sondern der Plan hat, wie uns berichtet wird, überhaupt nicht zur Diskussion gelangen.

Der Beschluß der Berliner Stadtverordnetenversammlung vom 18. d. M. über die Verdrängung der Scherzredaktion entspricht nicht zum Wenigsten der Wahrheit nach großen Theil finden.

gewonnen. Die Neuregelungen haben diese Situation in besten total verändert. In allen Orten, in denen die Grundgehälter auf 1500 Mark, eine Summe, die verhältnißmäßig höher ist als nach der jetzigen Berliner Etala

Die baierische Kammer der Reichsräte hat sich nun ebenfalls mit den Kaiseranträgen beschäftigt. Aus München berichtet man uns darüber: Die Kammer der Reichsräte haben in ihrer Zusammenkunft den Reichsrat an, dabei Reichsrat v. Gattenberg die hohe Bedeutung der beschlossenen großen Mandate nicht nur für die baierische

Einwand scheint der deutschen Expedition der Kaiserin nach Ostasien in Verbindung mit dem Weg legen zu wollen. Unser Londoner Correspondent telegraphirt uns:

Bevor gefahren, welcher Besatz und Konstanten ergriffte, wie sie noch nie eine individuelle Gruppe hervorgebracht hat; so wird man in Niederösterreich doch erst sprechen, wenn Slovaken oder Tschechen dort noch länger geblieben haben als bisher.

Königliches Schauspielhaus.

undwig Angengrubler: Der Wissenschaftsbumm. F. W. Ludwig Angengrubler, der genialste Dramatiker unserer Zeit, hat unter dem herrlichen Beifall aller Kunstfreunde und unter dem laudenden Jubel eines ausserordentlich hohen feierlichen Zuges - joyeuse entree

Das ist jüt der Todtenkronung war, ist ein Zufall, der nicht wieder vorgehen kann, und Angengrubler über den nächsten Reim gegen die fatalistische Minderheit kann für kein wissenschaftliches Gemüth verzeihen sein, und der Todtenkronung ist keine fatalistische Einseitigkeit; aber dies steht in des Dichters Köpfe ein zu tief, eht menschliche Religionen, als das es Anhalt erregen konnte.

liche Hofbühne, sich gerade an diese herrliche Baurenaissance gewagt hat. Die Reden des Nationalismus sinden auf einige feine Monologe des Dramas hinweisen und damit den durch seine unvergleichliche Größe den Nachahmern gefälligen Angengrubler zu überwinden lassen.

Die Darstellung war, wenn man alle Schwierigkeiten erwaigt, sehr gut zu nennen, gut wenigstens für die Einführung des Ständes bei dem oberirdischen Hoftheaterpublikum. Der die Reden hat, vielleicht nicht so vollständig gewesen, wenn das Publikum weniger betont, wenn der Dialekt besser gesprochen worden wäre.

Den baierischen Taxistuffe Duffner gab Herr Grube. Es wäre vielleicht diplomatisch, den Schauspielerei Grube dafür zu loben, daß wir dem Obergelehrten Grube den prachtvollen Abend verdanken. Aber es geht nicht. Der Regisseur der Komposition, das hat man auch nicht einen Satz lang zu Ehrenbach spielen wollen.

Das Publikum aber unterschied nicht erst zwischen guten und anderen Leistungen; es gab sich dem Bauer Angengrubler zu gern gefangen.